

Der Echinocereenfreund



3/1998

KAKTEEN - SUKKULENTEN BOTANISCHE RARITÄTEN

Echinocereus dasyacanthus var. rectispinus	DM	18,-
Echinocereus delaetii	DM	50,-
Echinocereus ferreirianus	DM	22,-
Echinocereus triglochidiatus „White Sands“	DM	18,-
Echinocereus grandis „Esteban“	DM	18,-
Echinocereus HK 1297	DM	10,-
Echinocereus krügerii	DM	22,-
Echinocereus matudae	DM	12,-
Echinocereus mombergerianus	DM	12,-
Echinocereus floresii „Bergform“	DM	18,-
Echinocereus stoloniferus	DM	bis 30,-
Echinocereus spec. LZ 131	DM	12,-
Echinocereus spec. Basaseachic	DM	15,-
Echinocereus spec. Yecora	DM	15,-
Turbinicarpus lauii „Tepozan“	DM	18,-
Turbinicarpus flaviflorus	DM	12,-
Turbinicarpus krainzianus ssp. minima	DM	15,-
Adenium obesum ssp. somalense	DM	600,-
Adenium obesum ssp. swazikum	DM	46,-
Adenium arabicum	DM	18,-
Adenium obesum	DM	42,-
Dorstenia barnimiana ssp. barnimiana	DM	15,-
Dorstenia hildebrandtii	DM	9,-
Dorstenia telekii	DM	18,-
Dorstenia crispa ssp. lancifolia	DM	15,-

PETER MOMBERGER

Wiesbaden-Brechenheim · An der Gerbermühle 8

Telefon 06127-79593

Öffnungszeiten: Samstags 10-15⁰⁰ Uhr

Inhalt:

Grußwort zu Heft 3/98	
H. Fürsch.....	57
Erstbeschreibung: <i>Echinocereus scheeri</i> (Salm-Dyck) Scheer ssp. <i>paridensis</i> ssp. nov. Rischer & Trocha	
W. Rischer und W. Trocha.....	58
<i>Echinocereus pamanesiorum</i> ssp. <i>bonatzii</i> Römer; Nachtrag zur Änderung der Rangstufe	
R. Chr. Römer.....	65
Kritisch gesehen: Wiederherstellung der Artrechte von <i>Echinocereus</i> <i>hancockii</i> E. Dawson	
W. Blum und J. Rutow.....	70
Leserbrief zum Beitrag: Ein neuer <i>Echinocereus</i> ? J. HUIZER	
M. Lange.....	74
Am Standort 17,7 Meilen nördlich Aca- tita..... S. und K. Breckwoldt.....	74
<i>Echinocereus chisoensis</i> W.T. Marsh. D. Felix und H. Bauer.....	75
<i>Echinocereus madrensis</i> Patoni wieder- gefunden?	
R. Chr. Römer.....	81
Berichtigung zu Heft 2/98	
Redaktion.....	83
Anreise zum Treffen in Hannover	
Redaktion.....	83
Einladung zur 11. Herbsttagung in Hannover.....	84

Neuer Ssp. (IAPT):

<i>Echinocereus scheeri</i> (Salm-Dyck) Scheer ssp. <i>paridensis</i> Rischer & Trocha ssp. nov.....	58
--	----

Titelbild: *E. spec.* Hermosillo
S. und K. Breckwoldt

Grußwort zu Heft 3/98

Liebe Damen und Herren Echinoce-
reenfreunde,

die sehr gut besuchte Tagung im
Hotel Berghof bei Postbauer-Heng
war in gewohnter Weise von
WERNER DORNBERGER vorbildlich
organisiert und brachte viel Neues:
W. RISCHER und W. TROCHA stell-
ten, an Hand einer Fülle ausgesuchter
Dias, die Taxa um *Echinocereus*
scheeri und *E. salm-dyckianus*, in
ihren Habitaten vor. Dabei erfuhr
man auch Näheres über die von J.
LAFERRIERE beschriebene Population
bei Nabogame. Es ist geplant, über
den gesamten Verwandtschaftskreis
im kommenden Jahr eine Sonder-
nummer herauszugeben. R. CHR.
RÖMER zeigte Bilder einer interes-
santen Art der *E. adustus*-Verwandt-
schaft aus der Gegend von Canatlán
(DUR), über die er demnächst im
Ecf. berichten wird. W. TROCHA mach-
te mit einer interessanten *E. poly-
canthus*-Population aus der Umge-
bung von Topia bekannt.

In der Sitzung des Plenums kamen
die anwesenden Mitglieder überein,
A. und M. OHR zu bitten, ein elek-
tronisches Magazin über die Arbeit
unserer AG im Internet einzurichten.
Dies ist bereits überzeugend gelun-
gen, Sie können sich unter:
<http://www.echinocereus.de/agech>

davon überzeugen. Als Abkürzung für unsere Zeitschrift einigte man sich auf das Kürzel „Ecf.“. Die Sondernummer dieses Jahres wird von G. R. W. FRANK verfaßt und besorgt und ist als Monographie des *E. longisetus*-Komplexes geplant.

Zu unserer Herbsttagung treffen wir uns am 3. und 4. Oktober in Hannover. Bitte beachten Sie die Einladung

diesem Heft. Die Frühjahrstagung 1999 wird wieder von DIETER FELIX, Marktredwitz ausgerichtet, diesmal in Wunsiedel. Veranstaltungsort und Programm erfahren Sie baldmöglichst. Zeitpunkt: voraussichtlich am 5. und 6. Juni 1999.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr



Erstbeschreibung:

***Echinocereus scheeri* (Salm-Dyck) Scheer ssp. *paridensis* Rischer & Trocha**

Werner Rischer und Werner Trocha

Abstract: The authors found *Echinocereus* spec. *Lau 1520* at the type location and made some interesting observations. Like *E. scheeri*, the red flowers are closed at midday. Other observations made it possible to describe these plants here as a subspecies of *E. scheeri*.

Durch A.B. LAU ist uns dieses Taxon bekannt geworden. Es handelt sich um Vorkommen an der „Straße Choix - San Vincente“ im mexikanischen Bundesstaat Sinaloa. Dieses Taxon ist mit der Sammelnummer in Lau 1520 vom 05. 08. 1984 belegt. Später konnten andere Mexico-Reisende dieses Taxon an seinen Standorten

untersuchen, so auch die Autoren. Es wurden in diesem Gebiet mehrere Populationen dieses Taxons gefunden. Das Taxon wird als Subspecies zu *E. scheeri* gestellt.

Lat. Diagnose:

***Echinocereus scheeri* (Salm - Dyck)
Scheer ssp. *paridensis* Rischer &
Trocha ssp. nov.**

Differt ab *Echinocereus scheeri* habitu, colore florum, regionibus vulgationis, structura seminis externa, floribus minoribus.

Holotypus: colectione plantarum succulentarum municipali turicensi.

Holotypus: W. Rischer 1992/ 312 Mexico, Sinaloa: bei Parida Holotypus deponiert in Städtische Sukkulentensammlung Zürich, Schweiz (Schutzsammlung der IOS) unter der Herbar-Nummer: AX 18719

Die Pflanzen wachsen auf Kalkgestein in lehmig sandigen Boden. Höhe über N.N. 1250 m. Es wurden an der „Straße von Choix nach San Vincente“ an mehreren Stellen diese *Scheeri* – Populationen gefunden.

Eine nahe Verwandtschaft besteht zwischen *E. sanpedroensis* und *E. scheeri* ssp. *paridensis*. Der Hauptunterschied liegt im Blühverhalten, *E. sanpedroensis* hat die Blüten am Tage weitgehend geöffnet, dagegen schließt *E. scheeri* ssp. *paridensis* seine Blüten am Tage. Weitere Unterschiede bestehen in unterschiedlicher Bedornung, Blütenbau und Samenstruktur. Die wichtigsten morphologischen Unterschiede werden in einer tabellarischen Gegenüberstellung aufgezeigt. (Tabelle Seite 60)

Beschreibung:

Wuchsform: Triebe zylindrisch, gruppenbildend, aufrecht bis niederliegend. Die einzelnen Triebe werden 150 - 300 mm lang und haben einen Durchmesser von 35 - 45 mm. Epidermisfarbe dunkelgrün. **Rippen:** 8 - 9, Rippenabstand ca. 12 mm, Rip-

penhöhe 0,5 - 1,0 mm. **Wurzeln:** faserig verzweigend. **Areolen:** rund, 1 - 2 mm im Ø mit wenig grauem Filz besetzt. **Randdornen:** 9 - 11, 4 - 8 mm lang, gerade, steif, strohgelb mit braunen Spitzen, später vergrauend.

Mitteldornen: 1, gerade, steif, ca. 15 mm lang, gleiche Farbe wie die Randdornen. **Knospe:** stumpf bis spitz, beborstet Die Blütenröhre ist ca. 60 - 70 mm lang, dicht mit Areolen besetzt, die von Schuppen gestützt werden. **Areolen der Blütenröhre:** Mit 15 - 20,5 - 15 mm langen weißen Borsten und weißer Wolle besetzt. **Blüte:** Gesamtblütenlänge etwa 100 - 110 mm, Durchmesser 50 - 70 mm. Der Gesamteindruck der Blütenfarbe ist zinnoberrot. (nach Pflanzenfarben-Atlas: 7,2 : 7,8 : 1,35). Die Anzahl der Petalen liegt bei etwa 25 - 28, die Form ist überwiegend lanzettlich, aber auch spatelig ausgebildet. Die Schlundfarbe ist weiß, wie die Staubfäden, die 20 - 50 mm lang sind. Die Staubbeutel sind rubin und die Pollen gelb. **Griffel:** ca. 85 mm lang und 1,5 mm dick, weiß, mit 8 - 10 hellgrünen Narben besetzt. Frucht: ca. 25 mm lang und 15 mm breit, grün, eiförmig ausgebildet. **Samen:** schwarz, im Mittel 1 mm lang und 0,8 mm breit.

Begleitflora: *E. subinermis*, *Mam. marksiana*, Eichen, Palmen, Mimosen.

Begründung für den Status ssp.:

a.) Die Subsp. *paridensis* unterscheidet sich im Habitus deutlich von der Art *E. scheeri* aus dem Bundesstaat Chihuahua, weil die Pflanzen dünntriebiger sind, eine feinere Bedornung haben und die Blüten kleiner bleiben.

b.) Die Subspecies hat eine einheitliche rotorange Blütenfarbe, dies ist von den anderen *Scheeri*-Populationen nicht bekannt. Die Blütenröhre ist bei der Subspecies viel dichter mit Areolen besetzt, und es ist eine stärkere Beborstung vorhanden.

Vergleichstabelle

<i>Echinocereus</i>	<i>scheeri</i>	<i>scheeri</i> ssp. <i>paridensis</i>	<i>sanpedroensis</i>
Körper	zylindrisch, gruppenbildend	zylindrisch, gruppenbildend	zylindrisch, gruppenbildend
Höhe	200 - 600 mm	150 - 300 mm	- 500 mm
Durchmesser	30 - 50 mm	35 - 45 mm	20 - 45 mm
Rippenzahl	7 bis 9	8 bis 9	9 bis 10
Rippenhöhe	sehr flach	sehr flach	flach
Farbe	grün	dunkelgrün	grün
Randdornen	strahlend	strahlend	strahlend
Anzahl	6 - 8	9 - 11	10 - 12
Länge	bis 10 mm	4 - 8 mm	10 mm
Farbe	gelblich-bräunlich, Spitzen vergrauend	strohgelb, braune Spitzen, vergrauend	weißlich - hornfarben
Mitteldornen	vorgestreckt	vorgestreckt	vorgestreckt
Anzahl	1 - 2	1	3 - 5
Länge	20 - 40 mm	bis 15 mm	10 mm
Farbe	gelblich, Spitzen vergrauend	strohgelb, braune Spitzen, vergrauend	weißlich, hornfarbene Spitzen, vergrauend.
Blütenlänge	90 - 140 mm	90 - 110 mm	75 - 100 mm
Durchmesser	bis 80 mm	50 - 70 mm	40 - 60 mm
Farbe	feldmohnrot - magenta	zinnoberrot	rot - orangerot
Schlund	weiß-, gelb-, grünlich	weiß	weiß-grün, gelb-grünlich
Form	trichterförmig	trichterförmig	trichterförmig
Blütezeit	April - Mai	Mai - Juni	April - Mai
Bemerkung	über Mittag geschlossen	über Mittag geschlossen	Tag und Nacht geöffnet



Echinocereus scheeri ssp. *paridensis* am Standort



Echinocereus scheeri ssp. *paridensis*, Blüte und Blütenröhre



E. scheeri spp. *paridensis*, Blüte mittags geschlossen

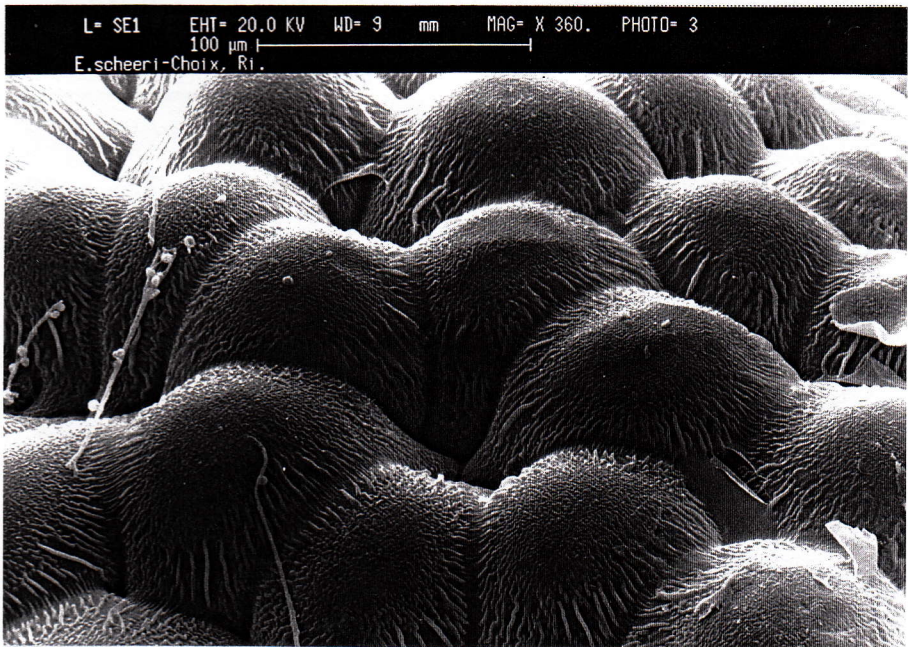


E. scheeri und *E. scheeri* spp. *paridensis*; Blütenschnitt-Vergleich

- c.) Es handelt sich um ein separates Verbreitungsgebiet, an den Abhängen der Sierra Madre Occidental zum Pazifik hin.
- d.) Die REM-Aufnahmen der Samen zeigen bei *E. scheeri* eine ziemlich nackte und glatte Oberfläche auf dem Warzenkopf und ausgeprägte Zellbegrenzungslinien. Bei der ssp. *paridensis* hingegen, ist die Cuticularfältelung über dem Warzenkopf ausgeprägter, dagegen sind die Zellbegrenzungslinien unregelmäßiger und schwächer ausgebildet.

Etymologie: Der Name *paridensis* leitet sich ab von dem Ort Parida, einem der Fundorte dieses Taxons. Weitere Vorkommen liegen nahe den Orten Tasajeras und Real Blanco im mexikanischen Bundesstaat Sinaloa.

N.P. TAYLOR (1988) stellt dieses Taxon zu *E. huitcholensis* (Web.) Gürke. Diese Einteilung ist nicht nachvollziehbar. Auch bei *E. huitcholensis* und *E. scheeri* ssp. *paridensis* ist anhand der morphologischen Unterschiede eine deutliche Unterscheidung beider



REM-Aufnahme des Samenkorns *Echinocereus scheeri* ssp. *paridensis*;
Foto: Frau. Mettenleiter



Echinocereus scheeri ssp. *paridensis* am Standort



Echinocereus pamanesiorum ssp. *bonatzii* am Standort, Bilder 1 und 2*

Taxa möglich. Hinzu kommt das unterschiedliche Blühverhalten der beiden Taxa. Auch wenn bei N.P. TAYLOR bis heute nichts über das Blühverhalten von *E. scheeri* – Blüte tagsüber geschlossen – als Trennungsmerkmal zu finden ist, so ist es doch ein signifikantes Merkmal.

Literatur:

BIESALSKI, E. (1957): Pflanzenfarbenatlas mit Farbzeichen nach DIN 6164. - Musterschmidt-Verlag, Göttingen - Berlin - Frankfurt.
AfM Sonderheft (1992): Feldnummernliste A. B. Lau (I) Mexico 1972 – 1992. -

RAUDONAT, U. & W. RISCHER, (1995): *Echinocereus sanpedroensis*. - Ecf. 8 (4): 88 – 97.
RISCHER, W. & J. RUTOW, (1995): Festlegung eines neuen Neotypus von *E. scheeri* (Salm-Dyck) Scheer. - Ecf. 8 (3): 71 – 80.
TAYLOR, N.P. (1988): Supplementary notes on Mexican *Echinocereus* (I). - Bradleya 6; 80 – 82.

W. Rischer
Gottfried - Keller - Str. 4
D-59581 Warstein

W. Trocha
Fischbeker Straße 44.
D-21629 Neu - Wulmstorf

Echinocereus pamanesiorum ssp. *bonatzii* (Römer) Römer

Nachtrag zur Änderung der Rangstufe

Richard Chr. Römer

Summary: Field studies in March 1998 affirmed the decision to consider *Echinocereus bonatzii* as a subspecies of *Echinocereus pamanesiorum*.

Zusammenfassung: Ergänzende Feldstudien im März 1998 bestätigten die Entscheidung, *Echinocereus bonatzii* als Subspecies von *Echinocereus pamanesiorum* anzusehen.

Im Anschluß an Felduntersuchungen am 23.3.1994 nördlich von Mezquital in ca. 2 100 m Höhe wurde das neue Taxon *E. bonatzii* beschrieben. Im

Frühjahr 1995 entdeckten Mitglieder der AG *Echinocereus* ebenfalls nördlich von Mezquital, aber in Tallage (ca. 1 400 m Höhe) eine weitere Population, deren Pflanzen sowohl morphologisch (z.B. schlankere bis cereoide Wuchsform) als auch funktionell (z.B. stärkere Neigung zum Sprossen) bereits Übergänge zu *E. pamanesiorum* vermuten ließen. Dadurch induziert, wurden 1996 erneute Felduntersuchungen durchgeführt, die mich veranlaßten, *E. bonatzii* als Sub-

species von *E. pamanesiorum* anzusehen. Begründet wurde diese Rangänderung mit den Eigenschaften mehrerer am 23. (nördlich von Mezquital) sowie am 24.03.1996 (südlich von Mezquital) neu entdeckter „*E. bonatzii*“-Populationen.

Schon beim Besuch des *E. pamanesiorum*-Standortes nördlich von San Juan Capistrano am 21.3.94 war uns die große habituelle Streubreite innerhalb der Population aufgefallen. Sie dokumentierte sich vor allem durch die unterschiedliche Ausprägung der relativ langen, dünnen und biegsamen Mitteldornen, die bei mehr als der Hälfte der Pflanzen nachweisbar waren. Hingegen vermittelten die Pflanzen am *E. bonatzii*-Typstandort ein ziemlich einheitliches Aussehen, da Mitteldornen nur selten (> 10%) ausgebildet waren. Wenn sie vorhanden waren, imponierten sie in aller Regel als kürzere, kräftige und steife Mitteldornen.

Blütenmorphologisch zeigten die Felduntersuchungen der Jahre 1994 und 1996, daß die vergleichsweise massiven Blüten der Typpflanzen von *E. bonatzii* nach Süden zu tendenziell schlanker und graziler werden, ohne daß es aber zu einer grundlegenden Veränderung der Blütenstrukturen, insbesondere der Nektarkammern zwischen *E. bonatzii* und *E. pamanesiorum* kommt. Die bisher nachgewiesenen Populationen „dazwischen“ wei-

sen diesbezüglich einen geographischen Gradienten auf, der eine „Rassenkette“ vermuten läßt.

So war vorrangiges Ziel der diesjährigen Feldforschung, weitere intermediäre Populationen nachzuweisen, die diese Annahme stützen konnten.

Wo aber konnten weitere intermediäre Populationen erwartet werden?

Wie sich am 26. März 1996 bei unserer Jungfernfahrt von Mezquital nach San Juan Capistrano zeigte, waren direkt entlang des Höhenwegs zwischen 2 500 und 2 900 m keine Pflanzen aus dem *E. adustus*-Komplex zu finden und nach damaliger Vorstellung auch nicht zu erwarten, denn diese Gegend gleicht mehr dem Schwarzwald als dem Mexiko, das ich bisher kennengelernt hatte. Es ist das Reich von *Mamillopsis senilis* und *E. acifer*.

So boten sich uns noch die ost- bzw. westwärts davon gelegenen, niedrigen Begleitgebirge dieses aus mehreren parallelen Sierras bestehenden gewaltigen Gebirgsstocks an, der vom Río Mezquital bzw. San Pedro Mezquital sowie Río Atengo bzw. Huaynamoto nach Südwesten in den Pazifik entwässert wird.

Bereits 1996, und zwar am 24. März, hatten wir westlich des Río Mezquital einige „*E. bonatzii*“-Populationen bis eine halbe Tagesreise weit südlich des Ortes Mezquital aufgespürt. Die

südlichste dieser Population weist einige bemerkenswerte Besonderheiten auf:

- Diese Population wächst in ca. 2 030 m Höhe unter Kiefern, wie wir es auch von einigen Vertretern des nördlichen *E. adustus*-Komplexes, nämlich *E. adustus* var. *adustus* und *adustus* var. *schwarzii* (sowie der bisher nicht beschriebenen var. *schwarzii* forma „El Vergel“) kennen.
- Die Ausbildung von Mitteldornen ist fast immer gegeben. Pflanzen ohne Mitteldornen stellen die Ausnahme dar.
- Die Mitteldornen sind zierlicher als beim *E. bonatzii*-Typ und teilweise sehr lang und gedreht. Es wurden Pflanzen beobachtet, deren Mitteldornen den Pflanzenquerschnitt der gedrungenen Pflanzenkörper um mehr als das Doppelte übertrafen (Abb. 3).

Dieses Jahr bemühten wir uns vor allem, auch östlich dieses Gebirgsstocks „*E. bonatzii*“- Populationen zu entdecken. Wir gingen einem Hinweis eines Mitglieds unserer AG nach, der sich bereits 1995 von San Juan Capistrano über Milpillas de la Sierra, Jiménez de Teul nach Vicente Guerrero durchgeschlagen und unterwegs in einem Garten eines Mexikaners Pflanzen gesehen hatte, die er

für *E. bonatzii* hielt, und die aus dieser Gegend stammen sollten.

So steuerten wir gleich am 3. Tag unserer diesjährigen Mexikoreise von Fresnillo aus in Richtung Südwesten unser erstes Ziel Milpillas de la Sierra an. Nach einer wunderschön einsamen, aber kalten Campingnacht auf einer Kiefernlichtung oberhalb von Milpillas ging es wieder nach Norden in Richtung Vicente Guerrero an der Mex. 45. Unterwegs zwischen Refugio de los Pozos und Jiménez de Teul, näher an letzterem, stießen wir in ca. 1 970 m Höhe auf die gesuchten Pflanzen. Bemerkenswert ist, daß Jiménez de Teul am Oberlauf des Río Atengo liegt, an demselben Fluß, der im Bereich des Puente Tepetatita den *E. pamanesiorum*-Typstandort durchfließt.

An diesem neuen Standort „standen Pflanzen, die mehr *E. bonatzii* (kräftige, rundliche Pflanzenkörper = Abb. 1) ähnelten, mit solchen, die eher den *E. pamanesiorum*-Typ“ (dünnere Pflanzen = Abb. 2) verkörperten, salopp gesagt, wie Kraut und Rüben durcheinander, wenn man nach dem äußeren Erscheinungsbild ging. Einige standen zwar bereits in Blüte, jedoch waren wir zu früh vor Ort, um eine repräsentative Anzahl von Blüten vorzufinden.

Mit diesem weiteren Fund scheint sich meine Annahme weiter zu erhärten, daß sich zwischen dem



Echinocereus pamane-siorum ssp. *bonatzii* am südlichsten Standort, Abb. 3



Echinocereus spec. am Standort 17,7 mi. nördlich Acatita; siehe Seite 74

E. bonatzii-Typstandort und den *E. pamanesiorum*-Standorten nördlich von San Juan Capistrano bzw. östlich und westlich der berühmten Tepetatita-Brücke über den Río Atengo weitere *E. pamanesiorum* / *E. bonatzii*-Populationen netzartig über das in ihrer Gesamtheit bisher nicht bekannte Verbreitungsgebiet ziehen. Aus diesem naheliegenden Grunde ist davon auszugehen, daß zwischen den einzelnen Teilpopulationen nach wie vor ein sukzessiver Genaustausch stattfinden kann und sicherlich auch stattfindet – wenn man die phänotypischen Merkmale der bisher bekannten Teilpopulationen vergleicht. Mit jeder neu entdeckten „intermediären“ Population zwischen den beiden Typstandorten von *E. bonatzii* und *E. pamanesiorum* dürfte es selbst eingefleischten Verteidigern eines Artranges von *E. bonatzii* zusehends schwererfallen, neuentdeckte Populationen der Art *E. bonatzii*, bzw. der Art *E. pamanesiorum* zuzuweisen, d.h. diese Arten noch klar voneinander abzugrenzen.

Mir gelingt es seit März 1996 nicht mehr!

Literatur:

- FRANK, G. R. W. (1998): *Echinocereus bonatzii*.- Ecf. 11 (2): Titelbild.
 RÖMER, R. CHR. (1995): Erstbeschreibung: *Echinocereus bonatzii* Römer spec. nov. - Ein neuer *Echinocereus* aus

der Sierra Mezquital im Süden des mexikanischen Staates Durango. - Ecf. 8 (4): 98 - 113.

RÖMER, R. CHR. (1996): Von Kaktusblüte zu Kaktusblüte: Tagebuch der Felduntersuchungen anlässlich der Erstbeschreibung des *E. bonatzii* - ein Erlebnisbericht. Kaktusblüte 13: 34 - 45.- Verein der Kakteenfreunde Mainz, Wiesbaden und Umgebung.

RÖMER, R. CHR. (1996): Die Verbreitung der *Mamillopsis senilis*.- Mtbl. AfM 20 (4): 188 - 149.

RÖMER, R. CHR. (1997): *Echinocereus bonatzii* Römer- eine Subspecies von *E. pamanesiorum*.- Ecf. 10 (2) 97: 35 - 46.

Dr. Richard Chr. Römer
 Rudolf-Wilke-Weg 24
 D-814 77 München

Schon gemerkt?

Die Redaktion hat einen neuen Drucker bekommen, das Schriftbild sollte also erheblich besser ausfallen.

* hinter einigen Bildern bedeutet: diese Bilder wurden digital bearbeitet. Es geht allerdings nur für ein Format und zeigt eine Besserung nur bei zu gelbstichigen Aufnahmen.

Die Redaktion

Kritisch gesehen:

Zur Wiederherstellung der Artrechte von *Echinocereus hancockii* E. Dawson; Ecf. 11 (2): 39 von G.R.W. FRANK

W. Blum und J. Rutow

Abstract: G.R.W. FRANK (Ecf. 11 (2): 39, 1998) reclassified *Echinocereus hancockii* as a separate species. In our opinion, this reinstatement was based on misinterpretation of several characteristics. We explain why this taxon only merits recognition as a subspecies of *E. maritimus*.

Unabhängig von der Frage, ob das Karteiblatt über *E. maritimus* (M.E. Jones) K. Schumann ssp. *hancockii* (Dawson) Blum et Rutow vor der Publikation ECHINOCEREUS (BLUM et al.) veröffentlicht werden sollte, hat G.R.W. FRANK (1998) prompt die Artrechte von *E. hancockii* wiederhergestellt.

Es fällt auf, daß er in keinem Satz die Erstbeschreibung *Echinocereus hancockii* Dawson. - Desert Plant Life 21: 89, 91 (1949) angesprochen hat. DAWSON gibt an, daß tatsächlich bei Bahía San Hipólito keine Populationen von *E. maritimus* zu finden waren, bestätigt aber schon Funde von *E. maritimus* 15 Meilen nordwestlich bei Bahía Asunción (mit sehr kleinen Trieben, ähnlich denen von Ensenada) Deutlich macht DAWSON auch die Anzahl der Mitteldornen als Unter-

scheidungsmerkmal (s. weiter unten) und die verschiedenartigen Bodenverhältnisse (karger Boden gegenüber Konglomerat).

Ist der Artstatus für *E. hancockii* wirklich gerechtfertigt?

Wir möchten zuerst auf die Unterschiede von der Nominatform *E. maritimus* und der Population *hancockii* eingehen.

1. *E. maritimus* bildet generell in Küstennähe kleinere, kugelige Körper aus (Typstandort bei Ensenada, im Norden der Baja California).
2. Wenn man aber weiter östlich, d.h. mehr ins Landesinnere vordringt und *E. maritimus* sieht, so bildet dieser weit größere, z.T. auch aufrechte Körper aus.
3. Daher ist Bahía San Hipólito, der Typstandort von *hancockii*, als eine Extremform im Randgebiet des Vorkommens von *E. maritimus* anzusehen, ähnlich wie die Riesenformen im White Sands N.P. und bei San Ysidro (U.S.) zur Nominatform *E. triglochidiatus*.

4. Leider müssen wir G.R.W. FRANK entgegenhalten, nur die öfters vorkommenden horn- bis gelbfarbenen, jedoch nicht die (vielleicht seltener) auftretenden, dafür aber bemerkenswerten, rötlich gefärbten Neutriebe von *E. maritimus* gesehen zu haben (es geht auch mit „Siebenmeilenstiefeln“). Wieso gibt es hier morphologische Unterschiede in den Zwischenformen (S. 39?) Eine Begründung wird von G.R.W. FRANK nicht geliefert. Wo würde denn das Gebiet von *hancockii* (außer dem Typstandort Bahía San Hipólito) beginnen?
5. Nicht richtig können Angaben von 180 cm Durchmesser bei *hancockii* gegenüber nur 150 cm Durchmesser von *E. maritimus* sein. Beweis:
Max. 50 Triebe á ca. 10 cm bei *hancockii* im Gegensatz bis zu 500 Triebe á 4 - 8 cm bei *E. maritimus*.
6. Weiter ist die Differentialdiagnose in vielen Punkten unrichtig, wo angebliche Abweichungen oder Unterschiede die wiederhergestellte Art *E. hancockii* stärken sollten:
 - a) die Trieblänge ist bei den mehr im Landesinneren vorkommenden Formen von *E. maritimus* mit ca. 30 cm Höhe sogar noch größer als die von *hancockii* mit angegebenen 23 cm (s. Foto). Bei San Borja kommen Triebe von *E. maritimus* mit bis zu 8 cm Durchmesser vor.
 - b) den Farbunterschied hellgrün zu dunkelgrün bei der Epidermis als gravierend herauszustellen, ist nicht begründet, da beide Farbnuancen sowohl bei *hancockii* als auch bei *E. maritimus* vorkommen.
 - c) die Verwechslung von Rand- und Mitteldornen ergibt natürlich ein Mißverhältnis zu unseren Ergebnissen. Bei ssp. *hancockii* liegt eine verdickte Basis mit meistens bis zu 8 Mitteldornen, seltener bis zu 4 Mitteldornen vor. Dies ist für den Experten auch das wirklich wahre Unterscheidungsmerkmal zwischen der Nominatform und ssp. *hancockii*. Die Angaben von G.R.W. FRANK mit 2 - 4 Mitteldornen bei *E. maritimus* und nur 3 - 4 Mitteldornen bei *hancockii* sind unrichtig.
 - d) auf die nicht bestehenden Farbunterschiede der Mittel- und Randdornen bei *hancockii* und *E. maritimus* wurde bereits aufmerksam gemacht.
 - e) die Blütenformen stellen keinen gravierenden Unterschied dar. Beide sind kurzröhrig und trichterförmig. Eine Glockenform konnte bei *hancockii* nicht als Differenzierung erkannt werden.
 - f) die Blüte ist aufgrund der sehr starken Mitteldornen bei *hancockii*

wirklich selten weit öffnend, das ist aber durch die Bedornung bedingt und kann deshalb kein Artmerkmal sein.

7. Auch die REM-Aufnahmen ergeben keinen grundlegenden Unterschied, um *hancockii* im Artstatus zu belassen.

Damit ist auch die Argumentation von G.R.W. FRANK hinfällig, daß *hancockii* weiter südlicher eine separate Population bildet, die gegenüber *E. maritimus* als eigenständige Spezies betrachtet werden könnte.

Begründung für den Subspecies-Status von *hancockii*.

Tatsächlich zeigt sich in der Praxis, daß Subspecies an ihren Kontaktzonen (+/- allmählich) morphologisch ineinander übergehen können (klinale Variabilität).

Weiter haben wir aufgezeigt, daß *E. maritimus* sehr variabel ist und bis auf das Randgebiet Bahía San Hipólito vertreten ist und damit für *hancockii* nur der Status einer Subspecies gewährt werden kann.

Eine Art *E. hancockii* ist jedenfalls nach diesen Gesichtspunkten nicht aufrecht zu halten.

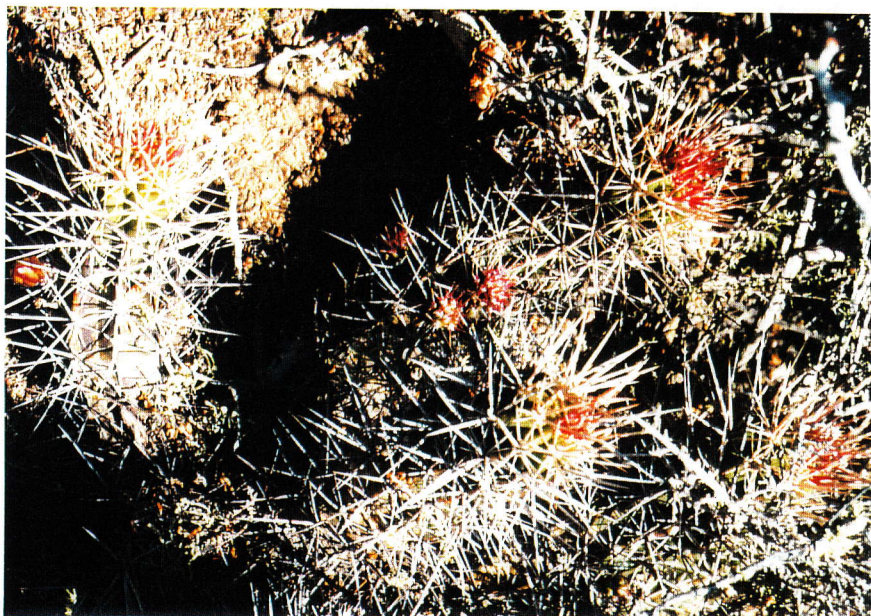
Über Unterschiede in den Blütenfarben als Artmerkmal zu diskutieren, geht unseres Erachtens am Thema deutlich vorbei.

Literatur:

- BLUM, W. et al. (1998): *Echinocereus*. - Selbstverlag Rutow (im Druck).
- DAWSON, E.Y. (1949): A new *Echinocereus* from Baja California. - *Desert. Pl. Life* **21** (9): 89 – 93.
- FRANK, G.R.W. (1986): Die *Echinocereen* von Baja California (1). - *Kakt. and. Sukk.* **37** (5): 90 – 98.
- FRANK, G.R.W. (1998): Rangänderung: Wiederherstellung der Artrechte: *Echinocereus hancockii* E. Dawson spec. propr. – *Ecf.* **11** (2): 39 – 44.
- JONES, M.E. (1883): New plants from California and Nevada. - *American Naturalist* (Amer. Nat.) **17**: 973 – 974.
- LANGE, M. (1998): *Echinocereus maritimus* ssp. *hancockii* (Dawson) Blum et Rutow, Karteikarte. - *Kakt. and. Sukk.* **49** (2): 1998/03.
- MEYRÁN, G. (1975): Nuevo *Echinocereus* de Baja California. - *Cact. Succ. Mex.* **20**: 80 – 81.
- SCHUMANN, K. (1897): Gesamtbeschreibung der Kakteen (Gesamtb. Kakteen), Nachträge (1903). - Neudamm.
- TAYLOR, N.P. (1985): The Genus *Echinocereus*. - A Kew Magazine Monograph: Collingridge Books.

Wolfgang Blum
Industriestraße 9
D-76467 Bietigheim

Jürgen Rutow
Im Grüntal 19
D-52066 Aachen



Echinocereus maritimus am Standort, mit roten Dornen im Neutrieb*



Echinocereus maritimus in Blüte

Leserbrief zum Beitrag:

Ein neuer *Echinocereus* von J. HUIZER.- Ecf. 1/98

M. Lange

Abstract: The author saw this plant and fotos during his visit to Mr. A. ZIMMERMANN in Tucson. He believes that this is the undescribed plant, referred to by Mr. TAYLOR in *Piante Grasse*.

Der Beitrag von Herrn J. HUIZER gibt mir nun Gelegenheit, ein längst schwelendes Thema zu verfolgen. Die besprochene Pflanze ist es nämlich, die unlängst von TAYLOR erwähnt wurde: „... eine unbeschriebene Art von Nord-Ost México mit kleiner bräunlicher Blüte und dem Erscheinungsbild von *E. pentalophus*....“ Bei einem Besuch in der Sammlung von Herrn A. ZIMMERMANN, Tucson, konnte ich sowohl die von TAYLOR erwähnten Fotos als auch die Pflanzen selbst betrachten. Auf dem Foto kann man mit einiger Mühe die Früchte erkennen, es liegen ebenfalls REM-Aufnahmen von überlassenem Samen vor, jedoch ist dieser durch Hybridbestäubung entstanden, weshalb auf eine Aussaat bisher verzichtet wurde. Tatsächlich erinnert die vorgestellte Pflanze stark an ein Kultivar von *E. fobeanus*, das in der Gegend von Marktrechwitz verbreitet ist, jedoch weicht die Blüte total ab.

Die Frage von J. HUIZER kann also nur durch Feldforschung beantwortet wer-

den, denn laut ZIMMERMANN existiert nur ein Klon.

Literatur:

TAYLOR, N.P. (1993): *Ulteriori studi su Echinocereus*.- *Piante Grasse, Speciale* 13: 85-86, 94.

Michael Lange
Schildstr. 30
D-08525 Plauen

Am Standort 17,7 Meilen nördlich Acatita

S. und K. Breckwoldt

Abstract: The authors visited a point 17,7 mi. north of Acatita and found old flower buds on plants that resemble *E. stramineus*.

Während unserer diesjährigen México-Reise haben wir auch die Sierra Bolsón de Mapimí besucht. Den Standort 17,7 mi. nördlich von Acatita hatten wir durch Längen- und Breitengrad-Übertragungen ermittelt. An einem Hügel, der sich sehr auffällig von der anderen Landschaft unterschied, machten wir halt und verglichen unsere Angaben. Wir waren in der richtigen Gegend. Auf dem Hügel fanden sich dann aber hauptsächlich nur *Opuntia (Grusonia) bradtiana* und *E. stramineus*, außerdem *Coryphanta*, *Thelocactus* und *Echinocactus horizontalonius*.

Beim genaueren Betrachten der *E. stramineus* fiel uns dann einiges auf und der Hinweis von ZIMMERMANN

wegen der Verwechslungen mit dieser Art tat ein übriges. An etwa einem Drittel der Pflanzen, auffällig durch besonders dunkle Mitteldornen, waren sehr viele schwarze Blütenreste, manchmal bis zu 5 an einem Sproß. So etwas hatten wir bei unseren häufigen Mexico- und USA-Reisen noch nicht gesehen, und es war uns auch für *E. stramineus* nicht bekannt.

Sollte dies doch die neue Species von D. KEIL sein? Weitere Beobachtungen am Standort sind also erforderlich.

Literatur:

Huizer, J. (1998): Ein neuer *Echinocereus*? - Ecf. 11 (1): 23 –26.

Sybille und Klaus Breckwoldt
Ellerbeker Weg 63 f
D-25462 Rellingen

***Echinocereus chisoensis* (W.T. Marshall)**

Dieter Felix und Herbert Bauer

Abstract: During their visit to the Big Bend N. P. in Texas, the authors looked out mainly for *Echinocerei* and found *Echinocereus chisoensis*. The plants were quite variable and are described here, as few people in Germany appear to know about the type location and appearance of *E. chisoensis*.

Wer zu den Kakteenstandorten im Südwesten der USA reist, der besucht auch irgendwann den Big Bend National Park im Südwesten von Texas. Dieser Nationalpark an der Grenze zu Mexiko, im „großen Bogen“ des Rio Grande, dem er seinen Namen verdankt, ist ca. ¼ größer als das Saarland (3240 km²). Das zwischen 570 und 2400m über dem Meer liegende Gebiet beherbergt mehr als 400 Vogelarten und über 1100 Pflanzenarten. Bei unseren Reisen 1996 und 1997

galt hier natürlich den Kakteen unser größtes Interesse. Aus der Literatur wußten wir, daß in diesem Gebiet die Arten *Echinocereus dasyacanthus*, *enneacanthus*, *stramineus*, *dubius*?, *chloranthus*, *pectinatus*?, *russanthus*, *triglochidiatus*, *chisoensis* und natürlich auch noch viele Kakteen aus anderen Gattungen wachsen sollten. Bei unseren Wanderungen durch dieses Gebiet fanden wir unter anderem auch zwei Standorte von *Echinocereus chisoensis*. Die Standorte liegen ca. 3 - 4 Meilen voneinander entfernt auf einer Höhe von 800 – 900 m. Überrascht hat uns die Variabilität der Pflanzen, die uns bisher nicht bekannt war und die Anlaß gab, uns mit dieser Art etwas mehr zu beschäftigen.

Neben dunklen, fast schwarzen Pflanzen, bei denen auch die Bedornung bis auf einen weißen Randdorn dunkel war, gab es grüne, überwiegend weiß und zum Teil relativ derb bedornete Pflanzen. Wir sahen auch Pflanzen, die weitgehend den *E. chisoensis* HK 1473/SB 955 in unseren Sammlungen entsprachen.

Die Geschichte des *E. chisoensis* ist schnell erzählt:

1940: Die Erstbeschreibung erfolgte durch W.T. MARSHALL im Cactus and Succulent Journal. W.T. MARSHALL erwähnt hier, daß sich *E. chisoensis* von allen bekannten Arten unterscheidet, am nächsten kommt ihm noch *E. fendleri*. Als einen signifikanten Unterschied zu *E. fendleri* erwähnt MARSHALL unter anderem: "...die 300 oder mehr untersuchten *E. chisoensis* waren alle eintriebig".

1960: C. BACKEBERG stellt ihn in die Nähe von *Echinocereus fobeanus* Oehme.

1982: L. BENSON erkennt den Artrang ab und stellt ihn als Varietät zu *E. reichenbachii*.

1985: N.P. TAYLOR gibt *E. chisoensis* wieder Artrang, stellt ihn in seine Sektion *Reichenbachii* in die Nähe von *E. palmeri*. Als Varietät nennt TAYLOR *E. chisoensis* var. *fobeanus*.

1993: N.P. TAYLOR stellt *E. metornii*

als Synonym zu *E. chisoensis* var. *fobeanus*.

Was in allen Veröffentlichungen immer wieder erwähnt wird, ist die Seltenheit der Pflanzen in unseren Sammlungen und in der Natur. So schreibt u.a. N.P. TAYLOR: ...die von MARSHALL beschriebenen Pflanzen kamen aus dem südlichen Teil des Big Bend, wo sie in einem relativ kleinen Areal in den Chisos Mts. meist unter Büschen wachsen ... befindet sich noch ganz selten in Kultur ... das einzige Material, welches ich gesehen habe stammt von Vermehrungen des International Succulent Instituts und wurde 1980 verbreitet".

Auch wir entdeckten an beiden Standorten nur wenige Pflanzen, die zum Teil geschützt, unter Büschen versteckt und über eine größere Fläche verstreut waren. An diesen Standorten ließen sich sicherlich keine 300 Pflanzen finden, wie sie MARSHALL 1940 für seine Erstbeschreibung zur Verfügung hatte. Aufgrund unserer eigenen Beobachtungen vermuten wir, daß die Art über ein größeres Gebiet als bisher bekannt, verbreitet ist.

Echinocereus chisoensis ist leicht aus Samen zu ziehen. Bei Kultur in reinem Granitgrus bereiten die Pflanzen wenig Schwierigkeiten und blühen leicht und regelmäßig. Die in unseren Sammlungen kultivierten Pflanzen wurden aus Saatgut von CHRISTA



Echinocereus chisoensis am Standort*



Echinocereus chisoensis in Blüte, am Standort *

ROBERTS sowie von STEVEN BRACK (Mesa Garden USA) gezogen und sind bei uns in vielen Sammlungen vorhanden.

Beschreibung:

Körperform zylindrisch oder zum Scheitel hin verjüngt; dunkelgrün, blaugrün, graugrün oder braungrün; einzeln, selten verzweigt; Länge bis 20 (25) cm, Durchmesser 3,5-5 cm; **Rippen** 15-16, gerade oder etwas gedreht; warzig, **Areolen** rund, im Neutrieb bewollt, später verkahlend; **Mitteldornen** 1- 4, bis 1,5 cm lang, weiß bis dunkelbraun/schwarz - braun, seitlich abstehend; **Randdornen** 11-16, 0,5-1,5 cm lang, weiß bis dunkelbraun/schwarz - braun; **Knospe** in Scheitelnähe erscheinend, dicht bewollt, mit haarartigen bis büstenartigen Dornen; **Blüte** trichterförmig, purpurrot bis rosarot, zum Teil Petalen mit dunklem Mittelstreifen; helle Mittelzone, dunkler Schlund (purpurrot bis dunkel weinrot); **Blütendurchmesser** bis 5 cm, Blütenlänge bis 6 cm; Griffel weiß; **Narben** dunkelgrün; **Blütenröhre** grün bis braungrün, **Areolen** mit haarähnlichen bis büstenartigen Dornen (weiß) und viel Wolle; **Frucht** bis 3,5 cm lang, rot oder bräunlichgrün, wenn reif; Areolen mit Wolle und büstenartigen Dornen besetzt, beim Trocknen aufplatzend, Fruchtfleisch weiß; **Samen** ovoid, 1,2 mm lang, schwarz.

Blütezeit: April, **Vorkommen:** Texas, im südlichsten Teil des Big Bend N.P., Chisos Mts., 600 - 900 m Höhe.

Was uns zur Zeit, und wahrscheinlich auch in nächster Zukunft beschäftigen wird, ist die Klärung der verwandtschaftlichen Beziehung des *Echinocereus chisoensis* var. *fobeanus* (Oehme) N.P. Taylor zu *E. chisoensis*. Vielleicht hat jemand entsprechende Standortfotos und -kenntnisse und kann in unserer Zeitschrift hierüber schreiben bzw. uns von seinen Beobachtungen in Kenntnis setzen.

Herzlichen Dank K. BRECKWOLDT und W. BLUM für überlassene Literatur und H. SPINLER für die Dias.

Literatur:

- MARSHALL, W.T. (1940): *Echinocereus chisoensis* spec. nov. - CSJ 12 (1):15, Titelfoto
OEHME, H. (1940): *Echinocereus fobeanus* spec. nov. - Sukkulantenkunde und -pflege (3): 49 - 57.
BACKEBERG, C. (1960): Die Cactaceae, Handbuch der Kakteenkunde, Band IV, Nachdruck 1984, Gustav Fischer Verlag Stuttgart - New York.
BENSON, L. (1982): The Cacti of the United States and Canada. - Stanford University Press, Stanford, California.
TAYLOR, N.P. (1985): The Genus *Echinocereus*. - A Kew Magazin Monograph: Collingridge Books.
TAYLOR, N.P. (1993): Ulteriori studi su *Echinocereus*. - Pianta Grasse, Speciale 13 (4): 79 -96.

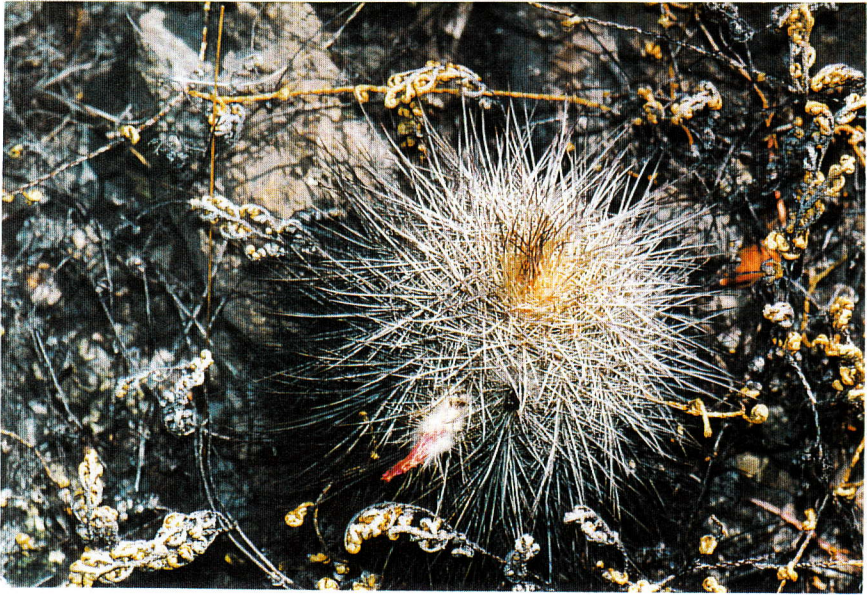
Dieter Felix Herbert Bauer
Oberthörlau 37 Fröbelweg 11
D-95615 Marktredwitz



Echinocereus chisoensis, am Standort in Blüte



E. spec. Zimmermann
Zum Artikel auf Seite 74;
Foto: M. Lange



Echinocereus spec. Canatlán am Standort*



Echinocereus spec. Canatlán am Standort

Echinocereus madrensis Patoni wiedergefunden?

Richard Chr. Römer

Summary: After seeking for several years throughout the mountains surrounding Canatlán we now discovered cacti resembling *E. madrensis*. Analysing data from our field-investigations will allow a decisive answer.

Zusammenfassung: Nach mehrjähriger Suche wurden in den Bergen um Canatlán im April 1998 Pflanzen aus dem *E. adustus*-Komplex gefunden, die in erster Linie an *E. madrensis* denken lassen. Erst die Auswertung der Daten der Felduntersuchung wird die Beantwortung der Frage ermöglichen, ob *E. madrensis* wirklich wiedergefunden worden ist.

Als ich Anfang der 90er Jahre mit der Erstbeschreibung des *E. bonatzii* begonnen hatte, stieß ich beim Studium der Literatur über den *E. adustus*-Komplex in der Monographie von NIGEL P. TAYLOR auf einen Hinweis, daß *E. adustus* var. *schwarzii* sowohl bei Guanaceví als auch bei Canatlán vorkommen sollte. Da mir letzteres neu war, hörte ich mich bei den erfahrenen Mexico-Reisenden der AG *Echinocereus* um. Leider konnte mir keiner weiterhelfen.

Daraufhin schrieb ich TAYLOR am 14.10.93 an und bat um nähere Hinweise. Nebenbei sprach ich ihn aber auch auf den an selber Stelle von ihm

zitierten *E. madrensis* an. In seiner prompten Antwort vom 18.10.93 teilte er mir mit, daß er den Standort Canatlán lediglich aus der Erstbeschreibung von *E. schwarzii* Lau, CSJA 54: 27-28 (1982) wiedergegeben habe.

Am 22.11.93 schrieb ich daraufhin LAU selber an: „In der vagen Hoffnung, die Lösung des Rätsels Canatlán von Ihnen zu erhalten...“. Sein Antwortschreiben vom 21. April 1994, das mich nach Rückkehr von meiner ersten Reise ins mexikanische Hochland erreichte, wiederholte nur einige Fakten, die mir Lau schon im Januar 94 telefonisch mitgeteilt hatte, als er mich von Nordbayern aus anrief. „Im Gebirge von Canatlán war ja *E. schwarzii* zum erstenmal gesichtet worden¹. Ich selbst habe diese Art nördlich von Guanaceví gesammelt und nach dem Material von dort beschrieben“ (Ende Zitat aus seinem Antwortschreiben). Mehr konnte ich damals über den Standort Canatlán nicht in Erfahrung bringen und die Angelegenheit wäre

¹ Zu ergänzen ist hier der telefonische Hinweis von Lau, daß ihm ein Minen-Ingenieur aus Canatlán eine Handvoll Pflanzen gezeigt habe, die er – LAU – als *E. schwarzii* angesehen hatte.

für mich wohl erledigt gewesen, wenn ich nicht durch die Korrespondenz mit TAYLOR in den Besitz der Beschreibung des mir völlig unbekannten *E. madrensis* gelangt wäre, die 1910 durch einen Biologen namens Patoni an der Universität Durango-Stadt publiziert worden war. So war mein „Aufruf“ in Heft 1/94 unserer Zeitschrift: „Wer kennt *E. madrensis* Patoni?“ (mit Übersetzung der Beschreibung aus dem Spanischen ins Deutsche) meine letzte Hoffnung, daß sich jemand in dieser Sache melden würde. Aber auch diese Hoffnung hatte sich leider nicht erfüllt.

Um so mehr wurde die Wiederentdeckung des geheimnisumwitterten *E. madrensis* für mich zur fixen Idee. Im Restaurante „Las Cuevas“ in Canatlán wurden wir zuletzt schon als Stammgäste angesehen und vom Wirt persönlich mit einem „fuerte abrazo mexicano“, einer herzlichen mexikanischen Umarmung begrüßt, denn alle unsere Mexikoreisen führten nach Canatlán: im März 1994 und 1996 sowie im April dieses Jahr, wo wir tatsächlich Pflanzen gefunden hatten, die wir am 7. Juni 1998 bei der Frühjahrstagung der AG Echinocereus in Postbauer-Heng mit Standortfotos (s. Seite 80) und Belegmaterial vorgestellt haben.

Wir glauben, daß es sich um kein

neues Taxon handelt, sondern um den 1910 von Patoni beschriebenen *E. madrensis*. Diese Aussage ergeht unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die noch ausstehende Auswertung unserer Felduntersuchungen 1998 – die Methodik hatte ich auf unserer 10 jährigen Jubiläumsfeier 1997 in Hannover verkürzt dargestellt – nicht doch noch zu einem anderen Ergebnis führt.

Bis zu einer endgültigen Entscheidung führen wir dieses Taxon unter der Bezeichnung: *E. spec. Canatlán*. Falls entgegen der ersten Annahme doch ein neues Taxon entdeckt worden ist, behalten wir uns vor, das neue Taxon zu beschreiben.

Die Frage „*E. madrensis* Patoni wiederentdeckt?“ wird mit einiger Sicherheit schon demnächst in dieser Zeitschrift beantwortet werden können.

Literatur:

- RÖMER, R. Chr. (1994): Wer kennt *Echinocereus madrensis* Patoni?. - Ecf. 7(1): 023.
TAYLOR, N.P. (1985): The Genus *Echinocereus*. - A Kew Magazine Monograph: 145. Collingridge Books.

Dr. Richard Chr. Römer
Rudolf-Wilke-Weg 24
D-814 77 München

Berichtigung des Beitrages:

Rangänderung: Wiederherstellung der Artrechte:

***Echinocereus hancockii* E. Dawson**

Auf Seite 39, linke Spalte, in Absatz 1 wurden versehentlich die Zeilen verschoben. Es muß richtig heißen:

Basionym: *Echinocereus hancockii* E. Dawson in Desert Pl. Life 21: 89.1949

Typus: México, Baja California del Sur, SW-coast, N-side of Bahía San Hipólito; 4. April 1949, E.Y. Dawson 6443 (LAM).

Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Die Redaktion.

Anreise nach Hannover zur Herbsttagung, Wegbeschreibung:

a): Aus Richtung Hamburg:

A 7 / Abfahrt Hannover-Anderten auf dem schnell, Abfahrt Hannover-Döhren in Richtung Hannover-Laatzen/Wülfel fahren.

An der Kreuzung (Ampel) links auf die Hildesheimer-Straße in Richtung Laatzten/Wülfel abbiegen.

Nach ca. 1 km sehen Sie links die Wülfeler Brauereigaststätten.

b): Aus Richtung Dortmund:

A 2 / Abfahrt Hannover-Misburg auf den Messeschnellweg (Bundesstr. 3) Waldheim abfahren auf den Südschnellweg.

In Döhren abfahren und wie unter a) an der Kreuzung links Richtung Laatzten/Wülfel auf die Hildesheimer-Straße abbiegen.

c): Aus Richtung Berlin:

A 2 / Abfahrt Kreuz Hannover-Ost auf die A 7. Von der A 7 in Hannover-Anderten abfahren. Auf dem Schnellweg weiter bis Abfahrt Döhren. Diese Abfahrt nehmen und weiter wie unter a).

d): Aus Richtung Kassel:

A 7 / Abfahrt Dreieck Hannover-Süd auf die A 37. Weiter auf dem Messeschnellweg bis Abfahrt Seelhorst. Auf dem Südschnellweg bis Abfahrt Döhren und auch hier an der Kreuzung links abbiegen und dann weiter wie unter a).

Einladung zur 11. Herbsttagung am 3. und 4. Oktober in Hannover

- Sa. 3.10. bis 12⁰⁰ Uhr: Eintreffen der Teilnehmer*
12⁰⁰ - 13³⁰: Pflanzentausch und Samenverteilung**
14⁰⁰: K. Neumann: Der *E. parkeri*-Komplex
15³⁰: K.D. Seeger: Die Pectinaten von General Trias und Umgebung
18⁰⁰: Gemeinsames Abendessen
19³⁰: Diavortrag: W. Dornberger: Der Südwesten der USA.

Anschließend Diskussion über interessante Fragen und Vorstellung neuer Taxa (Dias dazu müssen bis spätestens 20 Uhr vorführfertig in Magazinen bei Herrn Dornberger angeliefert werden).

Damenprogramm: Die Damen treffen sich zu einem Stadtbummel und Besichtigung der Herrenhäuser-Gärten um

- So. 4.10. 09⁰⁰: Sitzung im Plenum,
anschließend Fortsetzung der Diskussion vom Vorabend und über
Aufsätze im Ecf. 1, 2 und 3/98
12⁰⁰: Ende der Tagung

- * Die Mitglieder der erweiterten Vorstandschaft werden gebeten, bereits um 9.30 zu einer Sitzung zu erscheinen.
- ** Die Verbreitung von Pflanzen durch Tausch, Verkauf oder Samenverteilung schont deren natürliche Vorkommen und ist somit aktiver Artenschutz. Dementsprechend werden keine Standortpflanzen angeboten.

Die Tagung findet wie schon im Herbst 1996 statt im

**Hotel Wülfeler,
Hildesheimer Straße 380
D-30514 Hannover-Wülfel
Tel: 0511 / 86 50 86, Fax: 0511 / 87 60 09**

Anreise: Die Wegbeschreibungen zur Anreise finden Sie auf Seite 83.
Der Preis beträgt: DM 65.- im Einzel-, DM 85.- im Doppelzimmer.
Um rechtzeitige Hotelreservierung wird gebeten.

Der Vorstand

Impressum

Herausgeber:

AG ECHINOCEREUS
Eine Arbeitsgruppe der DKG
Bayerwaldstr. 26 D-94161 Ruderting
e-mail: fuerse01@kakadu.rz.uni-passau.de
AK Echinocereus Kto.-Nr.1900 350
KSK Reutlingen (BLZ 640 500 00)

Vorstand

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Vorsitzender: | Dr. Helmut Fürsch
D-94161 Ruderting | Bayerwaldstr. 26
☎ 08509/ 1234 |
| 2. Vorsitzender: | Werner Dornberger
D-92353 Postbauer-Heng | Meisenweg 5a
☎ 09188/ 2124
☎ 0911/ 67 77 09 |
| Schriftführer: | Martin Haberkorn
D-80995 München | Hochlandstr. 7a
☎ 089/ 314 43 73 |
| Kassenwart
und Hefteversand: | Jürgen Rothe
D-72800 Eningen | Betzenriedweg 44
☎ 07121/ 83248 |
| 1. Beisitzer, Redaktion
und Bibliothek: | Klaus Breckwoldt
D-25462 Rellingen | Ellerbeker Weg 63 f
☎ 04101/ 20 87 76 |
| 2. Beisitzer: | Dr. Gerhard R.W. Frank
D-69493 Hirschberg | Heidelberger Str.11
☎ 06201/ 55 441 |
| 3. Beisitzer, Layout: | Klaus Neumann
D-65205 Wiesbaden | Germanenstr. 37
☎ 06122/ 516 13 |
| Diathek: | Hans-Jürgen Neß
D-08107 Saupersdorf | Bergstr. 6
☎ 037602/ 86850 |
| Samenverteilung und
offizielle e-mail Adr.: | Andreas Ohr
D-90574 Roßtal | Ackerstraße 30
☎ 09127/ 7846 |
| Herstellung: | <i>Ihr</i> DRUCKER DER KOPIERLADEN
Osdorfer Landstr. 162
D-2549 Hamburg
☎ 040/ 80 54 11 | |

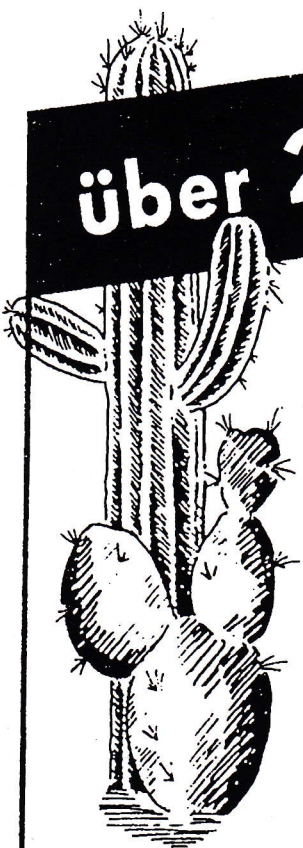
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag (40.- DM pro Jahr) enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung der Verfasser dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany



über 2000 Arten

Kakteen und andere Sukkulenten

- * Pflanzen ausschließlich aus
gärtnerischer Vermehrung
- * Ständige Angebotsergänzungen
- * Reichhaltige Auswahl an
Raritäten
Großpflanzen
Winterharten
Pflanzen für Wintergärten
- * Weltweiter Versand
- * Besucher und Besuchergruppen
sind herzlich willkommen
- * Preislisten gegen DM 2.-
Rückporto



UHLIG
KAKTEEN

Anerkannter Anzuchtbetrieb

Postfach 1107
71385 Kernen
Bundesrepublik Deutschland

Tel: 07151 - 41891
Fax: 07151 - 46728



UHLIG
KAKTEEN